

nehmen. "Uns gedwückhet, dass der Jenige Grosse Respect, so der H. Vater gegen unseren H. Grossvater [Johann Rudolf Reding] sell. Zue erhaltung seiner amtsverwaltung durch us erscheinen lassen, nit Meritieren welle, dass man uns anietzo mit einem solchen Undanckh begegnen solle, angesehen, der h. vater sich gleich wie der H. hete wöllen bezahlt machen Unndt den fürsten Vohn St. Gallen [Gallus II. Alt] die 3000 Gl. amtsschulden nit vohr Jhme uff Glatburg Nemen lassen; Er villicht vohn der Vogtey [Toggenburg] Wehre Amoniert Worden."

Und da das mütterliche Gut durch dessen Kinder "In der haushaltung Consumiert Unndt verbraucht worden", warum sollte jetzt nicht ihr, [der Zurlauben], Anteil vor dem seinigen [gemeint Redings] ausbezahlt werden?

Ihr Vater [Beat Jakob I. Zurlauben] verliere "nebedt etlich 100 Kösten" an Zinsen 255 Dublonen. Dies sei, wie er selber zugeben müsse, nicht eben wenig.

Sollte es zu einer rechtlichen Auseinandersetzung kommen, "wirdt Er selbsten vernehmen Müessen, dass H. Veter Pannerh. [Wolfgang Dietrich Theodor Reding] Undt Stathalter [Johann Franz Reding] den Rechten beyZue-springen unsere sachen für billich Approbieren werden".

---

Kopie  
AH 30, 234<sup>v</sup>

## 112

1646 September 18.

A

ZUSAMMENSTELLUNG [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN UEBER DAS GUTHABEN  
SEINER FRAU [MARIA BARBARA REDING]

---

"Verzeichnus was mir und meinem Schwagern ... Sebastian Reding vohn Schwiz wegen unserer Ehefrauen [Maria Barbara Reding] gut vohn unserem H. schwähern [Johann Rudolf Reding] gezeigt worden, uber den abzug so den 3 schwösteren in den Klösteren [Anna Katharina Reding, Klosterfrau in Magdenau; Maria Margaretha Reding, Klosterfrau zu St. Maria; Name der dritten Klosterfrau unbekannt] gegeben. thut Zusammen lut 2 Jnventarien so hierbey Zefinden fl. 10151 9 d bringt Jederen für sin Antheil 5075 [fl.]"

Darin inbegriffen seien drei Posten, welche jedoch gegenwärtig

nicht flüssig gemacht werden könnten, nämlich "uff Jörg lawen [?] und hans Meyer vohn Inkhomen 200 Gl. uff Anthony mandtel 113 Gl. 53 ss uff Uly welti bey basel 51 Gl. 51 ss". Total betrage diese Summe 365 Gl. 43 ss. Somit seien pro Anteil je ca. 133 Gl. abzuziehen.

Zudem habe ihm das Hin- und Herreisen beim Eintreiben der [von Johann Rudolf Reding hinterlassenen] Glattburgischen Schulden Kosten von über 100 Gl. verursacht.

*"Restiert hiermit noch uberig so ich vohn meiner frauwen wegen hab, mit deme so ich an meinem h. schwäheren [Johann Rudolf Reding] noch zu forderen namblich Capital 2900 Gl. so darin begriffen 4842 Gl."*

---

Original  
AH 30, 235<sup>r</sup> und 236 - Blatt 236<sup>r</sup> leer

## 112 A

[1648-1652]

A

FORDERUNGEN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN GEGENUEBER SEINEM SCHWIEGERVATER [JOHANN RUDOLF REDING]

---

Laut Obligation, welche beiliege, habe er gegenüber seinem Schwiegervater [Johann Rudolf Reding] ein Kapital von 2900 Gl. [Heiratsgut] zu fordern. Hinzu kämen noch zwei am 7. September 1648 verfallene Zinsen. Somit betrage die ganze Summe 3190 Gl.

Im gleichen Jahr sei schliesslich am 10. Dezember der Rechtstag wegen der Glattburg abgehalten worden. Die ihm in diesem Zusammenhang entstandenen Kosten betrügen mindestens 110 Gl.

An obige Forderungen habe er in drei Raten, nämlich auf Lichtmess 1650, 1651 und 1652, von Abt [Pius Reher] von St. Gallen 1500 Gl. erhalten. Obwohl er von seinem Schwiegervater die Glattburg als Unterpfand erhalten habe, sei, wie aus den Akten hervorgehe, danach nicht mehr herauszuholen gewesen. Somit betrage sein Verlust 1800 Gl.

*"Welches hiemit was Capital, Undt pro rato, die Kösten, ohne was es Pro rato den Zwen Zinsen bringt, sol An meiner fr[auwen Maria Barbara Reding] gut Abzogen werden, dan die Zins mich einzig berüeren thun. ist hiemit der frauwen*